

Thurgauer Zeitung

thurgauerzeitung.ch



Madlaina Janett

Die Bratschistin aus Sulgen gastiert mit Damenwahl in der Ostschweiz. Thurgau

Fünf Jahre Landesverweis

Ein 18-jähriger geht statt ins Obdachlosenheim lieber ins Gefängnis. Schauplatz Ostschweiz



SVP und EDU wehren sich gegen Genderstern

Thurgau In einer Erklärung schreiben die beiden Fraktionspräsidenten von SVP und EDU/Aufrecht, dass sie Vorstösse im Grossen Rat nicht unterzeichnen, wenn diese in genderdierter Sprache verfasst sind. Selbst wenn es sich inhaltlich um wichtige Anliegen handle, behalte man sich vor, den entsprechenden Vorstoss nicht zu unterschreiben. Der Grund: Mit einer Unterschrift würde man die Gendersprache legitimieren und normalisieren, finden die beiden Fraktionen. Das wolle man verhindern. «Wir berufen uns auf eine Sprache, die auf dem männlichen und weiblichen Geschlecht basiert», sagt Marcel Wittwer, Fraktionspräsident der EDU/Aufrecht. Während sich die Mitte/EVP diplomatisch äussert und eine gemeinsame Lösung anstrebt, ist die Forderung für die SP «völliger Schwachsinn». (sba) Thurgau

Thurgauer Altregierungsräte weisen Verantwortung von sich

Der Grosse Rat stimmt über einen Nachtragskredit für die Steuerverwaltung ab – mit brisanter Vorgeschichte.

Stefan Marolf

Eine vierseitige GLP-Medienmitteilung vom Montag bietet einen seltenen Einblick in die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) des Grossen Rats. Im jüngsten GFK-Bericht steht, der Veranlagungsrückstand bei der Thurgauer Steuerverwaltung bestehe schon seit 2006. Diese Passage passt

den Vorgängern von Finanzdirektor Urs Martin offenbar nicht: Martins SVP-Kollegen Jakob Stark und Roland Eberle sowie Bernhard Koch (Mitte) verfassten ein Mail und schickten es an die GFK und alle Fraktionspräsidentinnen und -präsidenten. Während ihrer Amtszeiten habe sich der Veranlagungsrückstand immer innerhalb des anvisierten Zielkorridors bewegt, schreiben sie.

Die Probleme bei der Steuerverwaltung hätten erst 2021 angefangen und nicht früher, wie jetzt suggeriert werde. Damit weisen sie jede Mitverantwortung für den Steuer-Stau von sich.

SVP-Fraktionspräsident hält Reaktion für unnötig

Publik wird das Mail, das wohl nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war, weil

die GLP in ihrer Mitteilung daraus zitiert. Der amtierende Finanzdirektor Urs Martin möchte sich auf Anfrage nicht äussern. SVP-Fraktionspräsident Hermann Lei sagt derweil, ihm sei nicht aufgefallen, dass aus dem GFK-Bericht Vorwürfe an Stark, Koch und Eberle herauszulesen sein könnten. «Eine Reaktion der Altregierungsräte fand ich nicht nötig.» Thurgau

Salzkorn

Einen Grossanlass wie den Eurovision Song Contest auf die Beine zu stellen, ist eigentlich kein Problem – zumindest nicht für die Schweiz. Schwieriger ist es hier, sich für einen Standort zu entscheiden. So drohen rechte Kreise mit Referenden, weil ihnen der ESC nicht nur zu bunt, sondern auch zu teuer ist. Und nun gibt es auch in Basel – bisher ein aussichtsreicher Kandidat – Unmut: Polizisten stören sich am Ferienstopp, der für diese Zeit droht.

Schon am Freitag soll ein Entscheid fallen. Hinter den Kulissen machen deshalb Sparvorschläge die Runde. So kursiert der Vorschlag, den ESC auf mehrere «Donnschtig-Jass»-Ausgaben zu verteilen. Mehr Chancen hat ein Ostschweizer Vorschlag: Der Wettbewerb solle auf den Herbst verschoben und im Rahmen der Olma zwischen zwei Säulirennen ausgetragen werden.

Viel zu jubeln dürften die Schweizer Gäste aber nicht haben. Gemäss einem Memo aus dem Finanzdepartement soll die Schweiz künftig wieder ausschliesslich aussichtslose Kandidaten an den Wettbewerb entsenden. ken

Freiwillige helfen zunehmend beim Herdenschutz



Um das Zusammenleben von Wolf und Mensch zu ermöglichen, leistet Alice Ulrich aus Neukirch-Egnach Knochenarbeit auf einer Bündner Alp. Ostschweiz

Bild: Enrico Kampmann

ANZEIGE



Busse, Autos und Velos unter einem Dach

Kreuzlingen Das Projekt hat eine lange und nicht ganz einfache Vorgeschichte. Aber nun ist es bereit, um im zweiten Anlauf im Stadtparlament Gnade zu finden. 19 Millionen will die Stadt in ein Parkhaus samt Einstellhalle für Busse und Velostation am Hafenterrasse investieren. Es soll einst Gewinn abwerfen. (ubr) Kreuzlingen

Bombenhagel und Kursk-Offensive: Ukraine am Scheideweg

Ukraine-Krieg In der Nacht auf Dienstag hat Russland seine bisher schwersten Luftangriffe des Krieges fortgesetzt und erneut zivile Infrastrukturanlagen bombardiert. Gleichzeitig dauern die schweren Kämpfe an allen Fronten an. Reporter Kurt Pelda ist soeben zurück von einer Fahrt durch die von der Ukra-

ine eroberte Region um Kursk. Wie er im Interview erzählt, hat der Vorstoss die Friedensdiskussionen in der Ukraine zum Verstummen gebracht. Doch werde kein Weg an Verhandlungen vorbeiführen, vermutlich sogar unter Verzicht auf die russisch besetzten Gebiete. (pmü/bos) Meinung, Schwerpunkt

Die Thurgauer Justiz ist besonders streng

Landesverweise Seit der Umsetzung der Ausschaffungsinitiative 2016 ist die Rechtsprechung dazu umstritten. Grundsätzlich erhalten Ausländer, die eine Katalogtat begehen, einen Landesverweis. Doch je nach Kanton urteilt die Justiz anders. Streng ist der Thurgau, er erteilt in 80 Prozent der Katalogtaten einen Landesverweis. (mau) Schweiz



Inhalt
Ostevent 8

Börse
Wetter 8

10

Comic
Denksport 11

TV und Radio
Traueranzeigen 12

Leserservice: 058 200 55 55 E-Mail: aboservice@chmedia.ch Redaktion: 052 728 32 32
E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch Inserate: 052 728 32 16 E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch